



An American Newspaper which stands for American ideals and principles - published in the German language for American citizens who read German

# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Freitag, den 2. August 1918.

8 Seiten.—No. 122.

## Alliierte machen neue Fortschritte

### Goussaucourt genommen und neues Gelände nördlich vom Crise-Haig meldet Artillerie

### 844 deutsche Flugzeuge im Juli zerstört

London, 2. August.—Die alliierten Truppen haben Goussaucourt nördlich vom Meuniers Walde besetzt und gehen stetig nördlich von Gierges, drei Meilen westlich von Meuniers vor, so belaudete hier kurz nach Mittag.

London, 2. August.—(2:19 Uhr nachmittags.) Die Alliierten drängen drei Meilen an einer fünf Meilen Front heute vor und haben die ganze Wasserscheide eingenommen, das Territorium nördlich des Criseflusses beherrscht.

(Der Crisefluß fließt in der Gegend von Launcy nordwestlich in die Aisne, bei Soissons.)

Die Einnahme dieses Höhenpunktes zwischen der Durcq und der Aisne bringt den deutschen Rückzug in Zentrum in Gefahr, sowohl als auch die ganze Westflanke.

### Britischer Bericht

London, 2. Aug.—Erfolgreiche Heberfälle und feindliche Artillerietätigkeit werden von den verschiedenen Abschnitten der Westfront und nördlich der Meuniershaig gemeldet. Gefangene wurden bei der Heberfällen nördlich von Alwert und Kestubert gemacht. Deutsche Artillerie behauptet britische Stellungen südlich der Somme, südlich von Thern, nördlich von Veslune und östlich von Soissons.

### General Mangin geht vor

Paris, 2. Aug., Mittags.—Weitere alliierte Fortschritte an der Soissons-Aisne-Front während der Nacht wurde von dem französischen Kriegsamt heute berichtet. Nördlich der Marne sind die Franzosen vorgegrückt, sagt das Kommando.

Bei der französischen Armee im Felde, 2. Aug.—General Mangins Armee war heute früh wieder am Vorgehen und benützte jeden Vorteil, der in dem gefrigen hürrischen Angriff auf einer 10 Meilen Front erreicht wurde. Zudem sie den starken deutschen Widerstand gebrochen, hatten die alliierten Truppen die Genehmigung, den Feind an einigen Stellen in wilder Flucht zu sehen.

Der vollständige alliierte Erfolg ist aus der Tatsache zu erkennen, daß die französisch-britischen Batterien bereits vor 8 Uhr morgens auf dem Gelände aufgestellt waren, das den Deutschen um 4 Uhr abgenommen wurde.

Mit dem Eintritt der Dunkelheit gestern Abend hörte der Kampf nicht auf. Alliierte Beobachter berichteten, daß deutsche Truppenkörper schnell nordwärts flüchten auf einem Wege der von Launcy ausging, welches etwa in der Mitte zwischen Soissons und Fere-en-Tardenois liegt.

### Allgemeiner Situationsbericht

In dem mittleren und westlichen Abschnitt der Kampffront haben die Alliierten bemerkenswerte Fortschritte gemacht, die anscheinend die Deutschen in eine schwierige Lage bringen. Die Alliierten haben, seit die Schlacht an der Marne am 15. Juli begann, 34.000 Gefangene gemacht. Die Alliierten Truppen betreiben die Deutschen, welche starke Positionen zwischen Veslizez Sals und dem Fluße hielten und eroberten das hohe Gelände nördlich von Grand Rozon, rücken über das Dorf Bengunur vor und erreichen die Dörfer Gramoiselle und Gramoiselle. Der allgemeine Vormarsch betrug etwa zwei Meilen. 600 Deutsche wurden gefangen genommen.

Durch die Eroberung des Meuniers Waldes ist der Schlüssel zum Hande des Waldes bis nach Montigny im Osten um vier Meilen vergrößert worden.

Wie in letzter Woche so haben auch jetzt die Deutschen dem Vordringen der Alliierten einen starken Widerstand entgegengesetzt.

### Artillerieduell im Norden

An der britischen Front in Frankreich und Flandern hat das schärfste Wetter aufgehört und die Sonne rodet den schlammigen Boden schnell auf. Die Deutschen bombardieren verschiedene Positionen des Feldmar-

## Lloyd George spricht über Weltwirtschaft

### In ökonomischer Beziehung wird es von den Alliierten abhängen, je länger der Krieg, desto schmerzlicher die Bedingungen für Deutsche

London, 2. August.—Niemand sollte sich drücken bis der Krieg vorüber ist. Aber alle Leute, die es wissen, freuen sich darüber, wie er seinen Fortlauf nimmt.

Mit diesen Worten kommentierte Lloyd George die Lage in einer Ansprache an 200 Mitglieder der National-Union der Fabrikanten, die er gestern zwecks Erörterung von Handelsproblemen nach dem Kriege besuchte.

„Wir müssen notwendiger Weise, welche Politik wir auch immer verfolgen, stets in Fühlung mit unseren Dominionen bleiben“, sagte der Premier, „und mit ihnen in Uebereinstimmung stehen, und dann zweitens auch mit den Alliierten. Es besteht ein gut Teil Diskussion über die Liga der Nationen. Ich bin gewiß einer von denen, die daran glauben. Aber es existieren bereits zwei Gruppen von Nationen, das britische Reich und die große Allianz gegen die Zentralmächte.“

Auf die Pariser Resolutionen hinweisend sagte er:

„Was jetzt hat Amerika über dieselben keine Ansicht geäußert und es ist sehr wichtig, daß die Politik Amerikas und diejenige dieses Landes in Bezug auf ökonomische Fragen ebenfalls wie auf andere Probleme übereinstimmen. Ein Abkommen zwischen den Alliierten bedeutet, daß das ökonomische Schicksal der Welt in den Händen der großen alliierten Mächte bleiben wird, die gegenwärtig verbündet sind.“

„Je länger der Krieg dauert, um so strenger müssen die ökonomischen Bedingungen sein, die wir dem Feinde auferlegen. Ich glaube, je eher er das versteht, umso besser. Er kämpft, um seine eigenen ökonomischen Bedingungen den Alliierten aufzuerlegen. Es wird ihm nicht gelingen, dies zu tun.“

„Soweit dies in Betracht kommt, müssen wir in der Lage sein, die Bedingungen zu bestimmen, die wir als gerecht betrachten, ohne daß wir dieselben vom Feinde anferlegt erhalten.“

„Wenn er fortfährt, zu kämpfen, größere Bürden und aufzuerlegen, unsere Jungmannschaft zu vernichten und Verbrechen, welche die Welt entsetzen, zu verüben, und es schwieriger gestaltet nach Beendigung des Krieges mit ihm die Hand zu schütteln, werden die ihm auferlegten Bedingungen umso strenger sein.“

### Protestantischer Pastor schuldig erklärt

Bismarck, S. D., 2. Aug.—Pastor J. Fontana, von der hiesigen deutschen evangelischen Kirche, wurde schuldig befunden, das Espionagegesetz übertreten zu haben. Er wird nächsten Montag verurteilt werden. Die Anklage gegen ihn lautet, daß er den Versuch machte, unter den Mitgliedern seiner Gemeinde gegen die Freiheitsanleihe zu arbeiten.

### Victor Emanuel sieht Kriegsbilder

Rom, 2. August.—König Viktor Emanuel hat heute Wandbilder besichtigt, und erhielt ebenfalls eine persönliche Besichtigung von König George.—Drei britische Motorenwagen trafen ein, um den Italienern zu zeigen, was die britischen Transporte an anderen Fronten tun.

### Meuterei unter Bulgaren

London, 2. August.—Es ist hier bekannt geworden, daß zunehmende Zeichen von Meuterei in der bulgarischen Armee bemerkbar sind. Kürzlich, heißt es, konnte eine geplante Offensiv gegen die Monistron nicht durchgeführt werden, weil die Bulgaren sich weigerten, daran teilzunehmen.

### 5,000,000 Briten an der Front

London, 2. August.—Lord Curzon, Mitglied des britischen Kriegskabinetts, lieferte heute Zahlen, die zeigen, daß Großbritannien 5,000,000 Mann stellte und daß 7,000,000 Briten auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen heute kämpfen.

## Hetman der Ukraine will Aufrüstung unterdrücken

### Amsterd., 2. August.—Hetman Sporobadski, Kommandierender der Kosaken in der Ukraine, hat an Kaiser Wilhelm telegraphiert, daß er den Aufrüstung in Kiev unterdrücken wird, laut Kopien der königlichen Zeitung, die soeben hier eingetroffen sind.

„Wenn seine Macht ungenügend ist“, schreibt diese Zeitung, „dann sind genug deutsche Truppen in der Ukraine, um ihm zu helfen. Wir werden die Ukraine nicht verlassen, bis die Ordnung wieder hergestellt ist.“

Die Berliner Morgenpost stellt die Frage, ob Deutschland aus dem Frieden mit der Ukraine und Rußland wirklich etwas gewinnt.

Jülich, 2. Aug.—Mehrere hundert deutsche Geheimpolizisten sind nach Warschau beordert worden, wo sie Instruktionen erhalten werden, bevor ihrer Abreise nach der Ukraine, wo sie den Kern des künftigen ukrainischen Geheimdienstes bilden werden.

### Mazim Gorki verhaftet

London, 2. August.—Die Verhaftung von Mazim Gorki, des russischen Schriftstellers und Revolutionärs, wurde durch die Unterdrückung der Petrograd Korrespondenz angeordnet, sagt eine Erhaltung Telegraphische Nachricht aus Petrograd, die der Daily Express berichtet, daß Gorkis Zeitung dauernd unterdrückt wurde.

### Daniels antwortet dem Kaiser

Washington, D. C., 2. August.—Das Unterseeboot ist nicht länger ein entscheidender Faktor im Krieg, und Erklärungen des Kaisers Wilhelm in seiner Proklamation an die deutsche Armee und Marine, daß Landboote die vitalen Kräfte hartnäckig bekämpfen, die über die See kommen“, sind ohne jede Begründung, sagt Sekretär Daniels.

Die Verminderung der Verursachungen sind stetig“, sagt Herr Daniels weiter.

„Das Unterseeboot ist nicht länger ein führender wichtiger Faktor im Krieg. Es ist immer eine Gefahr, so lange noch ein Schiff zur See ist, und wir verlieren Schiffe und werden Schiffe verlieren, aber soweit es ein entscheidender Faktor sein könnte, diese Gefahr ist vorüber.“

### Beschlüsse der Volkshilfe

Neuau, 2. August. (Ueber Berlin nach Amsterdam 1. Aug.) In der Plenar-Sitzung des Exekutivkomitees des Moskauer Ausschusses und der Arbeiter Organisationen sprach Premier Lenin und Kriegsminister Trotzki zu Gunsten folgender Beschlüsse, die angenommen wurden:

1. Das sozialistische Vaterland ist in Gefahr.

2. Unsere Hauptaufgabe im jetzigen Moment besteht in der Niederwerfung der Czecho-Slowaken und die Erlangung von Getreide.

3. Eine mächtige Bewegung muß einleiten, um unter den Arbeitern die Gefahr der Sachlage klar zu machen.

4. Unsere Wachsamkeit muß erhöht werden gegen die Bourgeoisie, die überall tätig ist, eine Gegenrevolution ins Werk zu setzen. Die Soviet Regierung muß sich schützen, und zu diesem Zweck ist es nötig, daß die Bourgeoisie unter Kontrolle kommt und der Massenstreik gegen dieselben zur Anwendung kommt.

5. Unser allgemeines Lösungswort muß lauten: „Tod oder Sieg“, mit Massen-Expeditionen zur Erlangung von Brot, mit militärischer Organisation, damit der Arbeiter seine ganze Kraft gegen die gegenrevolutionäre Bourgeoisie zur Anwendung bringen kann.

Die Verammlung, in welcher obige Beschlüsse angenommen wurden, fand am 30. Juli statt.

Die Volksdelegierten für Innere Angelegenheiten appellierten an die Provinzialen und Distrikt Komiteen, indem sie erklärten, daß Moskau und Petrograd seit vier Tagen ohne Brot seien. Das Komitee wird ersucht, die Hauptstadt vor Hungersnot zu schützen.

### Sims lehnt Ehrung ab

Washington, 2. August.—Vize-Admiral Sims, Kommandeur der amerikanischen See-Streitkräfte, hat eine Dekoration seitens der Alliierten Mächte abgelehnt. Die Ablehnung findet die Zustimmung des Marine-Departements.

## Höheres Fahrgehl und höhere Löhne

### Befehl der Kriegsarbeiterrat in Sachen der hiesigen Straßenbahn Company an.

Der Nationale Arbeiter Kriegsrat hat in seiner Entscheidung der Kontroverse zwischen den Arbeitern der Omaha Straßenbahn Co. und der Gesellschaft angeordnet, daß die Löhne der Motorleute und Konduktoren von 30 bis 40 Cents auf 41 bis 45 Cents die Stunde erhöht werden und daß das Fahrgehl so hoch gesteigert werden soll, um die Mehrkosten des Betriebs während der Kriegszeit zu decken. Folgende Lohnsätze wurden vom Rat bestimmt:

Erste drei Monate 41 Cents die Stunde; nächsten 9 Monate 43 Cents die Stunde; hernach 45 Cents die Stunde.

Wo die Zeit durch sogenannte „Swing Runs“ mehr als 14 Stunden beträgt, soll eine weitere Zulage bestimmt werden wie folgt:

Für die 15. Stunde, 15 Minuten.  
Für die 16. Stunde, 30 Minuten.  
Für die 17. Stunde, 45 Minuten.  
Für die 18. Stunden und jede folgende Stunde, eine Stunde.

Individueller Anstellungs-Kontrakt ist als gegen die Prinzipien des Nationalen Kriegsarbeiterrates erlassene Verfügung angeordnet, sagt eine Erhaltung Telegraphische Nachricht aus Washington, die der Daily Express berichtet, daß Gorkis Zeitung dauernd unterdrückt wurde.

Die Entscheidung des Arbeiterrates betrifft das Interesse von 23 Gesellschaften mit einem Arbeitspersonal von 50,000 Mann. In den größeren Städten wurde der Lohn dieser Angestellten von 43 auf 48 und 50 Cents die Stunde erhöht. In anderen Städten wurde der Lohn der Angestellten von 41 auf 45 Cents die Stunde erhöht. Zwischenstädtische Bahnlagen erhöht den Lohn ihrer Angestellten von 38 auf 43 und 45 Cents die Stunde.

## N. Y. Evening Post an Trustmagnaten

New York, 2. August.—Der Verkauf der New York Evening Post durch Oswald Garrison Villard und andere Aktionäre an Thomas B. Lamont von J. B. Morgan & Co. wurde gestern von Villard angeündigt. Die Zeitung wird von ihrem jetzigen Redaktionsstab weiter herausgegeben werden. Herr Lamont hat die Erklärung abgegeben, daß er die Zeitung hauptsächlich aus sentimental Gründen gekauft habe, weil sein verlorener Bruder Hammond Lamont lange Jahre ihr Managing Editor war. Zum neuen Verwaltungsrat gehören Theodor N. Vail, Präsident der American Telephone & Telegraph Co., und Henry S. Priddy, Präsident der Carnegie Foundation. Herr Villard wird sich 6 Monate lang Ruhe gönnen.

### Unterseeboot wieder tätig

Ein atlantischer Ozean, 2. August.—Ein amerikanischer Dampfer, der hier ankam, berichtet, daß in der frühen Morgenstunde, ungefähr 150 Meilen östlich von Sandy Hook, ein Unterseeboot aufgetaucht sei. Das U-Boot feuerte zwei Torpedos auf den Dampfer, die jedoch beide fehlgingen; der zweite Schuß schlug den Dampfer nur um elfische Fuß. Der Dampfer erwiderte das Feuer und nahm an, daß das U-Boot getroffen wurde, doch konnte der Beweis nicht erbracht werden.

### Kanfräuber erlangen \$5,000

Los Angeles, 2. August.—Die Bestrafung Zweigbank der Home Savings Bank wurde heute nachmittag beraubt. Drei Banditen entnahmen mit einer Beute von \$5,000 in Bargeld. Man glaubt, daß die Räuber in einem Automobil angefahren kommen, den Koffierer und die zwei Clerks in das Gewölbe zwangen und mit der Beute verschwand.

## Amerikaner brechen deutschen Widerstand

### Starke Drahtverhaue werden von der amer. schweren Artillerie zerstört und Maschinen-gewehrabteilungen vernichtet

### Deutsche Angriffe an der Durcq nutzlos

Fortschritte der Amerikaner. Bei der amerikanischen Armee an der Aisne-Marne Front, 2. August.—Die amerikanischen Truppen haben am Donnerstag an gewissen Punkten im Zentrum der Aisne-Soissons Front Vordringung erreicht, trotz des Widerstandes der Deutschen, die in einigen Abschnitten nicht aufgaben bis sie tatsächlich in ihren Positionen zusammengebrochen waren.

Die Deutschen halten bezweifelnd an ihrer starken Position in Mesles und Bois Meuniers, nördlich von Nonchères fest, aber die Amerikaner haben am Hande des Meuniers Waldes Fuß gefaßt. Der Mesles Wald ist im Bereich der amerikanischen schweren Geschütze.

Beobachter und Gefangene, die hinter die Linien gebracht wurden, berichten, daß die Wälder mit deutschen Truppen angefüllt wurden wie auch mit großen Quantitäten von Vorräten. Die deutschen Verluste an Leuten müssen bisher sehr groß gewesen sein, da die Beschädigung der Wälder mit schweren Geschützen vor einigen Tagen begann.

Die alliierten Truppen stießen stets auf Drahtverhaue. Zwischen Serzys und Serzy befanden sich wahre Felder von Drahtverhaue. Bei Vordringungen und in den Tälern hielten die deutschen Maschinengewehrtruppen ihre Stellungen und die schweren amerikanischen und französischen Geschütze einen Weg durch die Drahtverhaue bahnten und den Feind aus seinen Positionen vertreiben.

Günze der feindlichen Maschinengewehr-Mannschaften blieben unter schrecklichem Feuer auf ihrem Posten bis sie getötet wurden.

Die amerikanischen schwere Artillerie beherrscht das Dorf Chamer, nördlich von Serzys, nachdem die Amerikaner den Hügel hinter dieser Stadt nach mehrstündigem Kampfe den Deutschen entzogen hatten. Die Linien schwannten mehrere Male hin und her, aber die Amerikaner haben schließlich die Deutschen zurück. Diese Kämpfe fanden in offenem Gelände statt und die amerikanischen Infanterie zeigte großen Mut.

Nördlich von Gierges haben die Amerikaner ihre Linien ebenfalls vor. Der Kampf begann früh am Donnerstag um den Besitz einer Farm, aus der die Amerikaner die Deutschen vertreiben. Nördlich von Serzys kreuzten die Amerikaner Weidenfelder, die von französischen Soldaten angepflanzt waren und deren Ernte teilweise von den Deutschen

### Erweiterter Dienstpflicht-Plan dem Kongress vorgelegt

Washington, 2. August.—Kriegssekretär Baker macht heute bekannt, daß der Plan zur Erweiterung der Dienstpflicht und des Alters, zur Vergrößerung der Armee fertig gestellt sei und dem Kongress bald vorgelegt werden dürfte.

Herr Baker weiterte die den Plan zu veröffentlichen, doch sagt er, daß das Dienstalter von 19 bis zu vierzig Jahren kein Teil des Planes sei. Die Grenze dürfte sich vielleicht zwischen den Jahren 19 und über 31 bewegen. Viele waren der Meinung, daß die Grenze des Dienstalters sich zwischen den Jahren 19 und 36 bewegen dürfte. Das Kriegs-Departement zieht junge Männer für die Armee vor, da dieselben größere Ausdauer besitzen und sich leichter von Wunden erholen.

Im Kongress herrscht jedoch eine starke Stimmung gegen Jungen unter 21 Jahren und zu Gunsten von Männern bis zu 45 Jahren. Dieses Alter liefert vorzügliche Soldaten.

Auf der Aisne und in Frankreich befinden sich jetzt über 1,800,000 Truppen; diese dürften bis zum Monat Oktober auf 2,000,000 erhöht werden. Bis zum Beginn des Feldzuges im Jahre 1919 hoffen wir auf eine Armee von 3,000,000 und weitere 2,000,000 in diesem Lande. Ohne die Truppen in Italien einzuzurechnen, haben die Briten 5,000,000 und die Franzosen 4,000,000 an der Westfront.

### 338 Namen auf der amer. Verlustliste

Washington, 2. August.—General Pershings heutige Verlustliste ist die größte, die bis jetzt hier empfangen wurde. Der Totalverlust wird auf 338 angegeben. Davon sind im Kampfe gefallen 43, gestorben an Wunden 136, schwer verwundet 136, an Krankheit gestorben 7, vermißt 6, Schwere der Verwundung nicht festgestellt 2.

Die Stadt Votzville in Pennsylvania hat auffallend starke Verluste auf der Liste zu verzeichnen.

Ein Nebraskaer und vier Iowaer befinden sich unter den Toten.

Der Gemeine Floyd McGee, 1541 süd. 19. Straße, Lincoln, Neb., befindet sich unter den Getöteten.

Bier Zowar werden in der Verlustliste unter den Toten verzeichnet. Die Gemeinen: William B. Aches, und Lester D. Purcell, beide von Red Oak; Carl McElroy, Sheldon; Arnold L. Bright, Fort Dodge, und Paul E. Noel, Oskafoosa.

### Einschränkung dürfte bald aufhören

New Orleans, 2. August.—John S. Parker, der hiesige Nahrungsmittel-Verwalter, erhielt ein Kabinetgramm von Herrn Herbert Hoover, der gegenwärtig in London weil, mit den Worten, „daß die strengen Regeln betreffs der Nahrungsmittel sehr bald aufhören dürften und daß Volk in Amerika wieder seinen vollen „Eßkel“ erhalten wird.“

### Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Schön heiter Abend und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.